

Manuela Beer (Hrsg.)

Magie Bergkristall

Hirmer Verlag, München 2022

ISBN: 978-3-7774-4053-8

Es ist erstaunlich, wie vielfältige und teils filigrane Kunstwerke aus Bergkristall, einem Mineral, das härter ist als Glas, im Laufe der Jahrhunderte entstanden sind. Dieser transparenten Form von Quarz ist derzeit im Museum Schnütgen eine sehenswerte Sonderausstellung (noch bis 19.3.) gewidmet, zu der dieser umfangreiche Begleitband erschienen ist. Er ist weit mehr als ein Katalog und bietet neben den Beschreibungen und Erläuterungen zu den Ausstellungsstücken reichhaltige Hintergrundinformationen.

Bereits im Altertum waren Bergkristalle bekannt, deren Ursprung in eisigen Gebirgshöhen vermutet wurde. Woher sie tatsächlich stammen und wie sie entstehen, ist ebenso Thema des Buches wie ihre Verarbeitung. Zu diesem Bereich hat Köln einen ganz besonderen und einzigartigen Fund zu bieten, nämlich die Überreste einer Bergkristallwerkstatt, die 2005 unter dem Kurt-Hackenberg-Platz ausgegraben wurden.

Im Mittelpunkt stehen die Kunstwerke, von der kleinen Schachfigur über Bergkristallkreuze bis hin zum prachtvollen, mit Bergkristallcabochons verziertem Schrein. Was ist beeindruckender: die karolingischen Intaglios, die römischen Ringe, die Löwenköpfe aus Paris oder die schlichte zweihenklige Tasse aus dem Römisch-Germanischen Museum, die aus einem Stück gearbeitet wurde und extrem dünn ist? Machen Sie sich ein Bild – in der Ausstellung und mit Hilfe dieses Begleitbandes.